

**PROTOKOLL**  
**der ordentlichen Hauptversammlung**  
vom 18.09.2020 Pfarrschyr Grindelwald

Zeit: 20.00 Uhr

Anwesend 23 Personen

Entschuldigt 21 Personen

Stimmzähler Dres Heim

Protokoll Andrea Friedli

Traktanden

1. **Protokoll der HV vom 13. April 2019**
2. **Genehmigung der Jahresberichte**
3. **Entlastung des Vorstandes**
4. **Hütten 4.1. Zustieg Konkordia / 4.2. Sanierung Berglihütte**
5. **Budget und Jahresrechnung**
6. **Orientierungen**
7. **Wahlen**
8. **Ehrungen**
9. **Verschiedenes**

---

Andreas Heim begrüsst zur 113. Hauptversammlung und heisst alle herzlich willkommen.

Traktandenliste wird angenommen.

**1. Protokoll der HV vom 13. April 2019**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt (Stimmzähler Dres Heim).

**2. Genehmigungen der Jahresberichte**

Die Jahresberichte konnten im Nachrichtenheft gelesen werden. Die Touren- und Jahresberichte werden genehmigt.

**3. Entlastung des Vorstandes**

Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

**4. Hütten 4.1. Zustieg Konkordia / 4.2. Sanierung Berglihütte**  
**Konkordia, Ueli Roth**

Rückblick 2019, Grossen Dank an allen Helfern vom 2. Work&Climb.

Familie Sager hat die Konkordiahütte per Ende Sommer 19 verlassen. Herzlichen Dank für euren Einsatz in der Zeit als Hüttenwarte.

Rückblick 2020, die neue Pächter Rebecca und Stefan starteten in Ihre erste Wintersaison mit viel Elan. Mussten jedoch aufgrund der Corona Situation die Hütte nach vier Tagen wieder schliessen.

Die Sommersaison läuft bis jetzt perfekt mit 4000 Übernachtungen zu jetzigem Zeitpunkt.

Im Moment total 100 Schlafplätze, dies sind aufgrund Corona 50 Plätze weniger.

Auf der Terrasse wurden diesen Sommer auch noch die schlimmsten Tische ausgewechselt.

**Motbrand Halerhütter / Winterraum**

Der finanzielle Aufwand war über die Mobiliarversicherung versichert und konnte bereits abgeschlossen werden. Die Sektion hat einen Selbstbehalt von 200.00 CHF.

**Im Weiteren...**

Der Steg vom Gletscher auf die Treppen wurde mit Holzritten ergänzt.  
 In der Küche wurden die abgefallenen Chromstahlüren durch Schmockerküchen wieder montiert.  
 Ueli bedankt sich noch einmal herzlich bei den neuen Hüttenwarte Rebecca und Stefan.

**Hüttenzustieg, Konkordiahütte**

**Christoph Sager**, bedankt sich bei Ueli Roth für die letzten Jahre der Zusammenarbeit.

Seit Jahren wurde geahnt, dass es so nicht mehr weiter gehen kann mit dem Hüttenzustieg. Ich möchte euch zuerst von meinen Erfahrungen in den neun Jahren als Hüttenwart der Konke beschreiben:

**IST Situation**

467 Stufen, Rund 2 Meter Gletscherrückgang pro Jahr, Weiterhin Senkrechter Fels beim Einstieg, Steinschlaggefahr beim Einstieg

2011, Versuch mit der Treppe direkt auf die Moräne zu kommen, es hat nicht die ganze Saison gehalten. Das Provisorium am Fels entlang auf das Felsband wird fix.

2013, Felsband endet. Frühling kein Problem. Im Sommer schon

Zu Beginn wird eine Brücke als Verbindung zu Gletscher erstellt.

2017, die Brücke wird immer länger.

2018, bis jetzt konnte die Brücke immer im Sommer hochgeflogen werden. Was jedoch mit der weiteren Verlängerung und dem daraus folgenden Gewicht nicht mehr möglich war ab 2019.

2019, die Brücke wird über die Wintermonate am Felsen aufgehängt und fixiert. Zudem wird die Brücke in den Sommermonaten wieder verlängert.

2020, die Treppe ist deutlich steiler geworden

Problematik: Gefährdeter Einstiegsbereich durch Steinschlag Couloir rechts & Kluft links  
 durch Wächtenabbruch  
 Randkluft  
 Weiterhin Senkrechte Wand

In der Hüttenkommission wurde diese Problematik in mehreren Stunden überdenket und diskutiert.

Daraus resultierten drei Varianten die abgeklärt wurden:

1. Ausladendes Treppenhaus „Bhend“
2. Querung des Couloirs „Gasser“
3. Treppe südlich des Couloirs „Seiler“

| Ausladendes Treppenhaus „Bhend“  | Querung des Couloirs  | Treppe südlich des Couloirs   |
|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetik 6-12m</li> <li>• Für 5-10 Jahre</li> <li>• Steinschlaggefahr weiter</li> <li>• Kosten 40'000 bis 60'000.-</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwändige Steinschlagsicherung</li> <li>• Brücke</li> <li>• Weiterführung der Treppe südlich des Couloirs</li> <li>• Kosten 120'624.- ohne Treppe südlich des Couloirs</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung alter Wege</li> <li>• Erhöhter Wegunterhalt Winter</li> <li>• Verkürzung der Treppe</li> <li>• Material weitgehend vorhanden</li> <li>• Gute Aussichten auf auslaufenden Felsen am Wandfuss</li> <li>• Kosten 150'000.-</li> </ul> |

Bhend hat uns an Seiler Metalbau für die Verlegung der Treppe verwiesen. Die Firma Seiler war schon zwei Mal schon vor Ort und hat uns die Versetzung der Treppe für 80'000CHF offeriert.

Gestützt auf ein Geologisches Gutachten von GEOTEST von 1993, das die aktuelle Thematik schon beschreibt, ist die Hüttenkommission zum Schluss gekommen, die Variante der Verlegung der Treppe an der HV zu präsentieren.

Vorschlag der Hüttenkommission **Treppe südlich des Couloirs**

**Vorteile**

- Gute Zukunftsaussichten (auslaufender Fels)
- Interessanter, abwechslungsreicher Zustieg
- Kürzere Treppe

**Nachteile / Bedenken**

- Unterhaltsaufwand im Winter (Option für weitere Treppen Elemente im oberen Teil)

**Projekt Etappen**

**Oktober 2020** durch Sektionsmitglieder

- Felsräumung
- Erstellen eines Weges bis zum Wandfuss mit Halteseilen und Tritten
- Ausbau des bestehenden Weges oberhalb der Treppe

**Mai – Juni 2021** durch Seiler AG Bönigen

- Demontage der bestehenden Treppe mit Seilbahn
- Wiederaufbau der neuen Treppe mit Seilbahn

**Das „System Bhend“ welches für die bestehende Treppe angewendet wurde, erlaubt eine restlose Wiederverwendung des Materials.**

**Kosten**

|                                  |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| Offerte Seiler AG                | 83'260.10         |
| Unterkunft & Verpflegung         | 7'350.00          |
| Helikopterflüge                  | 23'000.00         |
| Zustieg Wandfuss & Weg zur Hütte | 22'000.00         |
| Reserve 10%                      | 13'565.00         |
| <b>TOTAL</b>                     | <b>149'215.10</b> |

Für die Finanzierung wurde uns schon 40% 59'686.00 aus dem Beitrag vom Zentralen Hüttenfond zugesichert. Offen sind noch die Unterstützungen von Loterie Romand (ca. 10'000CHF) Haslerstiftung und SETI (Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus & Innovation, Wallis).

Mögliche Spenden von Mitgliedern werden nicht ausgeschlossen oder auch eine mögliche Erhöhung der Hypothek bei der EKI.

**Walter Egger**, gibt zu bedenken, dass der obere Teil des Weges im Frühling nicht gut begehbar sei. Zudem sei der Mehraufwand der Hüttenwarte nicht zu unterschätzen. Auch müsse die Lawinen Situation im Winter angeschaut werden. Nicht dass die Treppe wegerissen wird oder im schlimmsten Fall noch Menschen durch eine mögliche Lawine gefährdet werden.

**Kurt Amacher**, ist der Meinung, die Treppe direkt im oberen Teil zu verlängern, weil der Weg schon Früher nicht gut begehbar war.

**Chrigel Bleuer**, sieht nicht die Schneemassen als Problem, sondern die Vereisungen. Auch er ist der Meinung, die Treppe im oberen Teil direkt zu Verlängern und en Weg im Sommer als Option zu verwenden. Sicherheit geht der Ästhetik vor.

**Christoph Sager**, viele der offenen Fragen können nach den Beobachtungen des nächsten Winters sicher beantwortet werden. Auch er hat in der Zeit als Hüttenwarte der Konke nie auf die Schneesituation in diesem Bereich geachtet.

**Dres Heim**, der Vorstand erachtet es auch als Sinnvoll die Treppe zu versetzen. Zudem müsse die Situation im oberen Weg genau betrachtet werden zu im gegebenen Fall mit noch vorhandenen Treppenelementen ergänzt werden.

Vor der Abstimmung wird noch das Schreiben der Gemeinde Fisch erwähnt, worin die Gemeinde das Vorhaben zur Kenntnis nimmt und in ihren Umfang genehmigt.

## **Die Versetzung der Treppe wir mit 19 ja zu 2 nein Stimmen genehmigt.**

Dres Heim bedankt sich für alle beteiligten

## **Berglihütte, Ueli Roth**

2020 Corona bedingt 10 Plätze normal 22, im Moment kann er nicht sagen viel viele Übernachtungen wir hatten. Heinz Inäbnit war 35 Jahre lang Hüttenwart mit Leib und Sehl, herzlichen Dank. Es war sehr angenehm mit ihm zusammen zu arbeiten. Mit ihm zusammen haben wir einen Nachfolger gefunden. Der Vorstand hat Chrigel Nebiker als neuen Hüttenwart ab 01.01.2021 der Berglihütte gewählt.

## **Veränderungen der Natursteinmauer**

Kurz vorweg, 2010 haben wir die Hütte von der Sektion Bern für 1.00 CHF übernommen. Das geologische Gutachten vom Oktober 2009 durch H.R. Keusen bestätigt damals den guten Zustand der Hütte. 2014 hat Heinz die ersten Veränderungen beobachtet. Daraufhin wurden 2015 Siegel angebracht.

Folgende Veränderungen sind nun deutlich sichtbar:

Absenkung des Dachs recht, Risse bei der Eingangstür & Terrasse, Stützmauer weist Verschiebungen nach aussen auf, Risse im Mörtel bei der Stützmauer, Siegel aufgebrochen

## **Begehung vor Ort vom 31.07.2020**

Ueli Roth, Hüttenchef SAC Grindelwald

Heinz Inäbnit, Hüttenwart SAC Grindelwald

Christian Nebiker, SAC Grindelwald

Christoph Sager, Hüttenkommission SAC Grindelwald

Philipp Bächler, Gasser Felstechnik

Hans Rudolf Keusen, Geologe

## **Beobachtungen der Begehung**

Ca. 2/3 bis 3/4 der Berglihütte steht auf anstehendem Felsen. Vom Eingang bis zur Südostecke und um diese herum ist die Hütte auf einer hohen Trockenmauer abgestellt. Beim Eingang dürfte der anstehende Fels ca. 0.5 bis 0.8 m tief liegen, bei der Südostecke 1.5 bis max 2 m. Die Deformationen konzentrieren sich auf den Bereich der Stützmauer. Sie erfassten zuerst die Terrasse (Siegel 2015), heute aber zunehmend auch die Hütte selber. Gemäss Heinz Inäbnit haben sich die Setzungen seit Mai 2020 (Fotodokumentation vom 29.05.2020) sichtbar verstärkt. Die Untermauerung der Fassade setzt sich und bewegt sich talwärts (Abb1). Die gesamten Deformationen erreichen über 10 cm.

## **Ursachen der Deformationen**

Im Felsen unterhalb der Hütte konnten keine Anzeichen tiefergründiger Bewegungen beobachtet werden. Das Schadenbild deutet darauf hin, dass die grosse Trockenmauer instabil ist und Ursache der Deformationen an der Hütte ist. Ausbauchungen nahe dem Fusse der Trockenmauer und die stellenweise locker werdende Steinpackung bestätigt diese Vermutung. Als Auslöser für die Instabilität der Trockenmauer vermute ich Schnee und Eisbildung in den Hohlräumen. Eiswachstum im Inneren der Trockenmauer, wie es auf dieser Höhe möglich ist, könnte diese destabilisiert haben. Die Hütte wurde 1869 erbaut und 1904 vergrössert. Möglicherweise wurde die grosse Stützmauer bei der Vergrösserung erstellt. Es ist erstaunlich, dass diese so lange gehalten hat. Nun scheint sie ihre Funktion als Teil der Foundation der Hütte zunehmend einzubüssen.

## **Stabilisierung**

Um weiteren und grösseren Schäden an der Hütte vorzubeugen, müssen geeignete Massnahmen ergriffen werden. Diese sind dringlich, weil zu befürchten ist, dass die Trockenmauer weiter destabilisiert wird. Grundsätzlich ergeben sich zwei Möglichkeiten: a) Stabilisierung der Stützmauer als Teil der Hüttenfoundation b) Die Foundation des Ostbereichs der Hütte neu auf den anstehenden Fels Ich erachte b) als zweckmässig, nicht zuletzt auch deshalb, weil es beim Bau oder der Erweiterung der Hütte aus meiner Sicht ein Baufehler war, diese nicht durchwegs auf den Fels abzustellen. Das heisst aber nicht, dass die Stützmauer einfach aufgegeben werden soll. Sie soll aber

nicht mehr die Funktion einer Foundation des Ostbereichs der Hütte übernehmen müssen. Hiezu wäre eine Gesamtsanierung der Mauer notwendig, was ich als technisch schwierig und in allen Konsequenzen als schwer einschätzbar erachte.

### **Mögliches Vorgehen**

Meine ursprüngliche Idee, mit in den Felsen gebohrten Mikropfählen im kritischen Bereich die Hütte zu unterfangen, muss ich aufgeben, weil bei den Bohrungen mit Druckluft durch die Steinpackung die Stützmauer vermutlich existenziellen Schaden nehmen könnte. Ich erachte deshalb ein pragmatisches Vorgehen als sinnvoll, indem vorerst im Bereich des Eingangs und nördlich der Südostecke (Scheiterbeige) der anstehende Fels sorgfältig von Hand freigelegt wird. Der Fels erwerbe ich beim Eingang in ca. 1 Meter, nördlich der Südostecke in ca. 1 bis 1.5 Meter Tiefe. Was dabei zu Vorschein kommen wird, wissen wir nicht (verfaulte Balken?). Nach Eröffnung dieser Schlitze kann das weitere Vorgehen entschieden werden. Ich kann mir vorstellen, auf dem Fels Betonfundamente zu erstellen, auf welchen die Hütte mit Holz oder Stahl abgestellt werden kann. Die Betonfundamente sollten mit kurzen Nägeln in den Felsen verankert werden. Die Lösung mit direkt in den Felsen gebohrten Mikropfählen könnte nach Einsicht der Felsverhältnisse nochmals aufgegriffen werden. Sie ist teuer, hat aber den Vorteil, dass die Abstützung in den tieferen Felsbereich erfolgen kann. Vorgängig der örtlichen Freilegung des Felsen sollte die Hütte abgestützt werden. Im Weiteren erscheint mir eine Sicherung des Fusses der Stützmauer zweckmässig, um damit einem völligen Zerfall vorzubeugen.

Nach Freilegung des Felsen kann das weitere Vorgehen vor Ort erneut diskutiert werden.

H.R. Keusen, Geologe, Co-Präsident Hütten und Infrastruktur des SAC

Das oberste Gebot aus Sicht von Ueli muss sein, den Charakter der Hütte zu erhalten.

Die Totalen Baukosten inkl. MwSt. und einer Baureserve von 10% wir mit 159'000CHF budgetiert.

Die Hüttenkommission hofft die notwendigen Arbeiten finanzieren zu können ohne die Sektion finanziell zu belasten.

Momentan mündliche Zusagen

|                           |            |
|---------------------------|------------|
| SAC Hüttenfonds           | 40%        |
| GVB (Prävention Stiftung) | 1/3 – 50 % |

Spenden durch Liebhaber

Nach der HV wird mit der Finanzierung begonnen.

**Dem Bauvorhaben an der Berglihütte wird einstimmig angenommen.**

## **5. Budget und Jahresrechnung**

### **Mänu Rüfenacht**

Die Zahlen der Jahresrechnung 2019 konnte von allen im letzten Nachrichtenheft nachgelesen werden. Nach 11 Jahren als Kassier möchte ich mich für die angenehme Zusammenarbeit mit den immer gleichen Revisorinnen herzlich bedanken. Es war eine schöne Zusammenarbeit mit euch.

Dres Heim bestätigt im Namen von Corinne Ziegler, dass Mänu in den 11 Jahr gewissenhaft und sauber für den Verein gearbeitet hat. Danke für deine Arbeit.

**Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.**

Budget Club ist immer wieder gleich. Jedoch ohne den Beitrag an die Ortsgruppe Bern.

**Das Budget wird einstimmig angenommen.**

**Dres Heim** Nach 11 Jahren als Kassier gibt Mänu sein Amt ab. Dres übergibt Ihm ein Präsent und Mänu wir mit Beifall verabschiedet.

## 6. Orientierungen

Paul Maibach, informiert die anwesenden über die Auflösung der Ortsgruppe Bern. Bei der Versammlung 2019 mit 21 Mitglieder wurde, mit 14 ja zu 7 nein Stimmer für die Auflösung der Ortsgruppe gestimmt. Hauptgrund seien die Folgen des Zerwürfnisses von 2010, als der gesamte Vorstand der Ortsgruppe zurückgetreten sei und alle noch aktiven Bergsteiger die Ortsgruppe verlassen haben. Zudem wurde 2019 auch kein Nachfolger als Obmann gefunden.

Das noch vorhandene Geld wurde an die Stammsektion für die Jugend überwiesen.

Die gesamten Unterlagen/Dokumente der Ortsgruppe Bern werden im Archiv des SAC Grindelwald eingelagert und die Skulpturen sollen im Clublokal aufgestellt werden.

**Dres Heim**, bedankt sich für die Information und für den Finanziellen Zustupf für die Jugend.

**Walter Egger**, sobald es die Situation rund um Corona zulässt, sollte mit den ehemaligen Ortsgruppenmitglieder eine Wanderung unternommen werden um sie richtig zu verabschieden. Dres Heim nimmt sich der Sache an.

## 7. Wahlen

Christian Nebiker     Hüttenwart Berglihütte, gewählt durch Vorstand  
Wir mit Palaus begrüsst.

Christoph Sager     Hüttenchef, wird einstimmig gewählt.

Dem abtredenden Hüttenchef Ueli Roth wir wird mit Applaus gedankt.

Ueli bedankt sich für die die schöne Zeit und die vielen Veränderungen. Es war eine wunderbare Zeit.

Barbara Roth     Kassiererin

Barbara wird in Abwesenheit einstimmig gewählt.

## 8. Ehrungen

Hans-Otto Bohren

Aufgrund von Corona wurde im Juli an alle Jubilare die Abzeichen per Post zugesandt.

### 25 Jahre

#### Abzeichen Goldrand

Kurt Egger  
Ernst Fankhauser  
Benjamin Wenger  
Godi Just  
Iwan Schweighauser  
Marc Ziegler  
Maria Homberger  
Thomas Fröhlicher  
Andreas Schlatter  
Adrian Kempf  
Richard Dianich

### 40 Jahre

#### Abzeichen Gold

Hermann Inäbnit  
Dres Hänni  
Paula Ramseier  
Martin Feuz  
Käthi Bhend  
Heinz Hofer-Stauffer

### 50 Jahre

#### Urkunde

Kurt Ammacher-Frutiger  
Hans Brawand  
Willy Flück  
Hans Jossi

Neu gibt es ein Abzeichen für die neu Mitglieder. Wenn jemand ein Abzeichen möchte, kann er sich bei Hans-Otto melden.

## 9. Verschiedenes

Walter Egger

Das Wildcampieren hat dieses Jahr ein starkes Ausmass angenommen (bis 30 Zelte beim Bachalpsee) Er ist der Meinung, dass sich die Sektion in Bern für eine bessere Sensibilisierung der Leute einsetzen soll.

**Chrigel Brawand, Stv. Rettungstation**

Letztes, wie auch dieses Jahr, haben wir viel Einsätze gehabt. Es kam vor, dass es sieben bis acht Einsätze für uns gab in einer Piket Woche.

Personelle Veränderungen:

Nachfolger für Chrigel Brawand als RSH wird Johann Kaufmann.

Nachfolger als Ausbildungschef für Beni Wenger wird Ralph Näf.

Wir sind immer auf der suche nach Jungretter damit die Nachfolge gewährleistet wird.

Ende der Sitzung: 21.46 Uhr

Aufgrund der aktuellen Corona Situation wir auf das Abendessen verzichtet.